

 <p>Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg / Lindner, Daniel (2015) [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Object: Erzengel Michael Satan bekämpfend</p> <p>Museum: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg Am Grünen Gitter 2 14414 Potsdam 0331.96 94-0 info@spsg.de</p> <p>Collection: Gemäldesammlung</p> <p>Inventory number: GK I 5820</p>
---	--

## Description

Der den Satan bekämpfende Erzengel Michael, wurde 1518 von Raffaello Sanzio, gen. Raffael, für Franz I. von Frankreich gemalt, und zwischen 1818 und 1821 durch Wilhelm Ternite in Paris kopiert. Das vor dem Original in Paris (heute Musée du Louvre) geschaffene Gemälde Ternites wurde 1822 durch Friedrich Wilhelm III. erworben und schmückte zusammen mit anderen Raffael-Kopien zunächst das Chamoiszimmer im Kronprinzenpalais Unter den Linden in Berlin. Dann wurde das Gemälde Teil der originalen Ausstattung des Raffaelsaales im Orangerieschloss von 1858.

Franziska Ratajczak

## Basic data

Material/Technique:	Öl auf Leinwand
Measurements:	ohne Rahmen: Höhe: 265.00 cm Breite: 160.00 cm

## Events

Template creation	When	1818-1821
	Who	Raphael (1483-1520)
	Where	Paris
Painted	When	
	Who	Wilhelm Ternite (1786-1871)

[Relationship  
to location]      Where  
                            When  
                            Who  
                            Where      Italy

## Keywords

- Copy
- History painting
- Old Testament
- Religion

## Literature

- Bussler, Robert: Der Rafael-Saal. Verzeichnis der im Königlichen Orangeriehause zu Sanssouci auf allerhöchsten Befehl aufgestellten Copien nach Gemälden von Rafael Sanzio, 2. Aufl., Berlin 1861, Nachdruck, Potsdam 1983. , S. 47
- Poensgen, Georg: Die Bauten Friedrich Wilhelms IV in Potsdam, Berlin 1930. , S. 23
- Savoy, Bénédicte: Tempel des Ernstes und des fake. Der Raffael-Saal in der Orangerie zu Potsdam, ein Kopienmuseum im Zeitalter der technischen Reproduzierbarkeit, in: Raffael als Paradigma : Rezeption, Imagination und Kult im 19. Jahrhundert, hrsg. v. Gilbert Heß / Elena Agazzi / Elisabeth Dècultot, Berlin 2012, S. 201-236, S. 207.